

SCHUTZ- VERORDNUNG UETLIBERG / ALBISKETTE :

ASPEKT ERHOLUNG

Auftraggeber

Baudirektion Kanton Zürich,
Amt für Raumentwicklung

Projektleitung 1. Etappe

Albert Kuhn; Christian Leisi; Carole Zeindler

Bearbeiter

Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten
Vulkanstrasse 120
8048 Zürich

Lukas Schweingruber
Mirjam Scharnofske

November 2012



Ausgangslage und Zielsetzung

Im Rahmen der Erarbeitung der Schutzverordnung (SV0) soll aufgrund der stark ineinandergreifenden Nutzungen und des grossen Nutzungsdruckes ein übergeordnetes Zielbild Erholung ausgearbeitet werden.

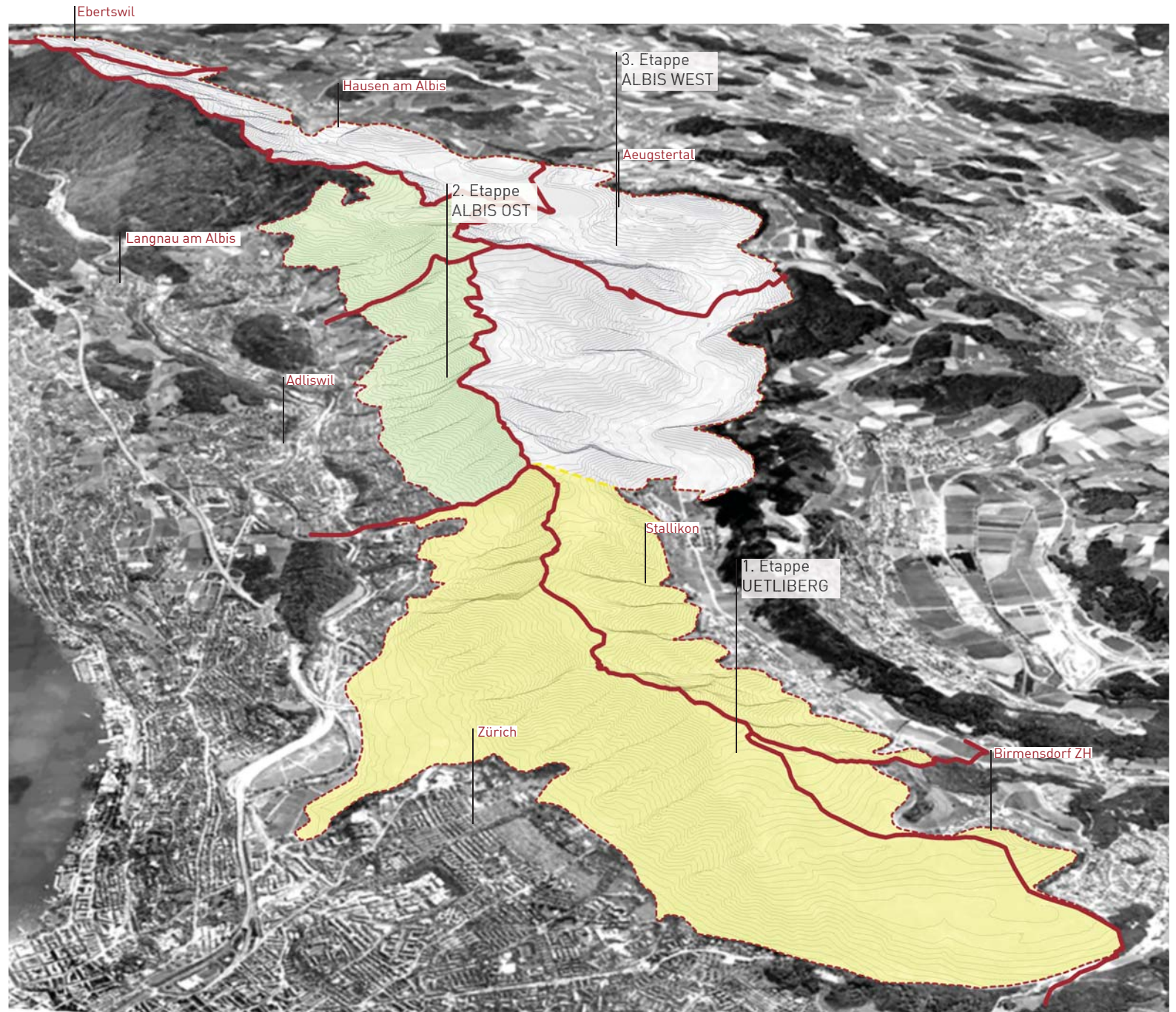
Das Zielbild zeigt, wie sich das Gebiet in Zukunft entwickeln könnte und stellt in einer konzeptionellen Ebene dar, wo und in welcher Ausprägung die einzelnen Nutzungen Natur, Freizeit/Erholung und Verkehr künftig stattfinden sollen.

Durch die Ausscheidung von Schwerpunktgebieten und deren einfach verständliche grafische Darstellung ist das Zielbild ein wichtiges Instrument für die öffentliche Kommunikation.



Perimeter

Das Zielbild bezieht sich grundsätzlich auf den Perimeter des Landschaftsschutzgebietes gemäss kantonalem Richtplan, welches sämtliche drei Etappen der Schutzverordnungen erfasst. Ein Fokus bildet die erste Etappe, welche das Gebiet Uetliberg Nord umfasst.



Der Uetliberg als Ausflugsort

Das Potential des Berges am Rande der Stadt wurde schon früh erkannt, so wurde der Uetliberg beispielsweise im Alpenführer 1854 wie folgt beschrieben:

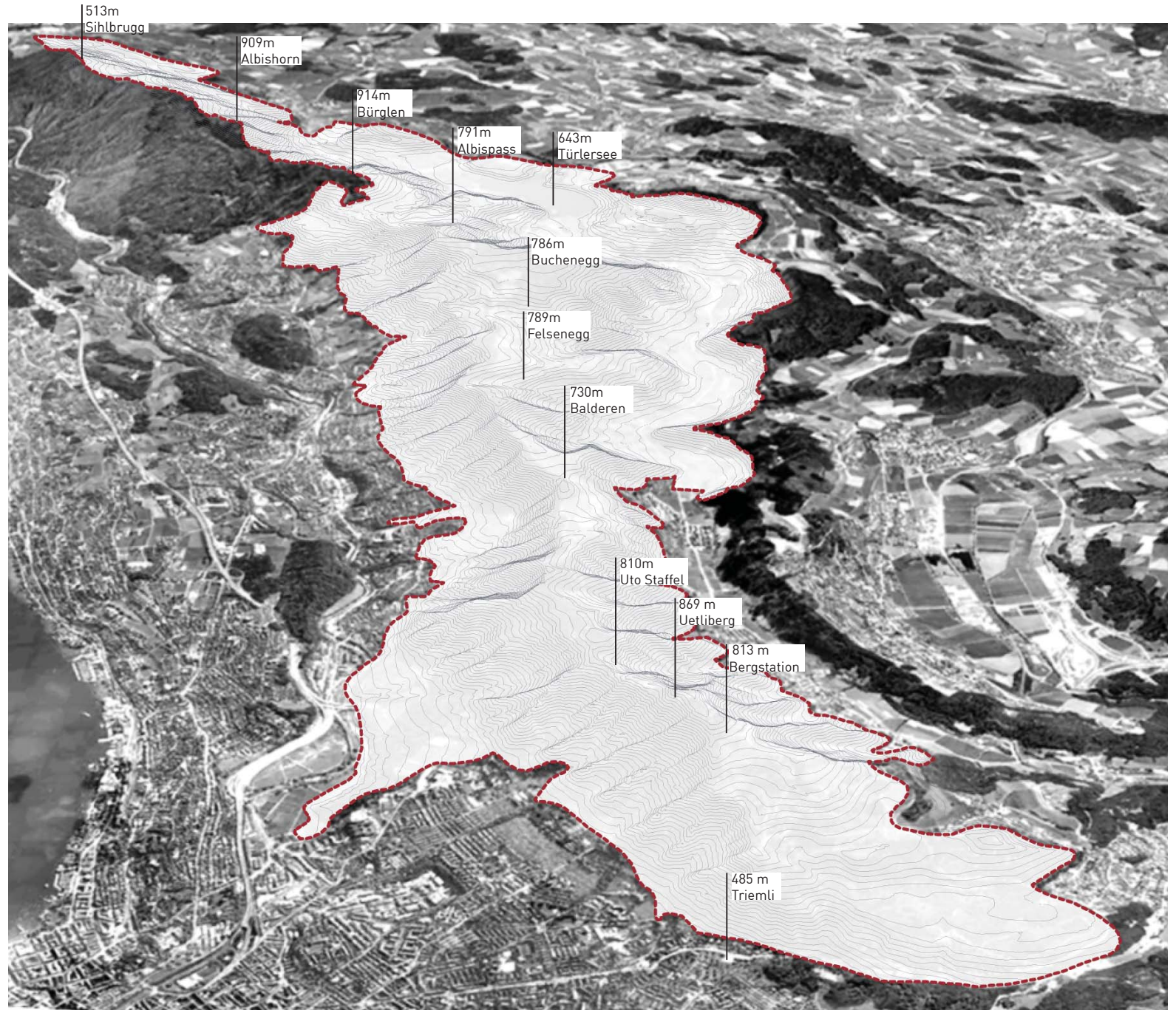
„Die Aussicht von diesem 2687 Fuss hohen, 1430 Fuss über dem Spiegel des Züricher-Sees erhabenen Standpunkte ist herrlich. Vom Säntis im Appenzell bis zu den silberschimmernden Schneehäuptern im Berner Oberlande übersieht man die ganze Alpenkette“

Gerade die unmittelbare Nähe von Stadt und Natur machte den Berg zum idealen Ausflugsort, der in zeitgenössischen Darstellungen auch entsprechend idealisiert dargestellt wurde.



Topographie

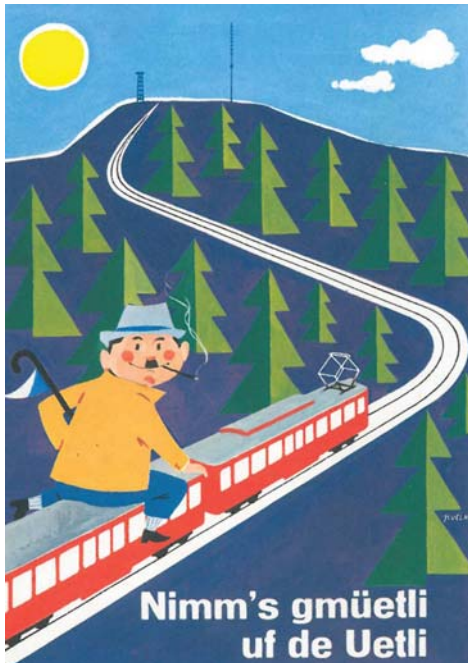
Der entscheidende Perimeter bezüglich Erholungsverhalten ist die Topographie. Wandern, Spazieren, Biken, Aussicht genießen, Klettern etc. sind alle unmittelbar mit einer topografischen Situation verknüpft. Die langgezogene Kette des Albis bietet eine Fülle von unterschiedlichen Situationen in unmittelbarer Stadtnähe.



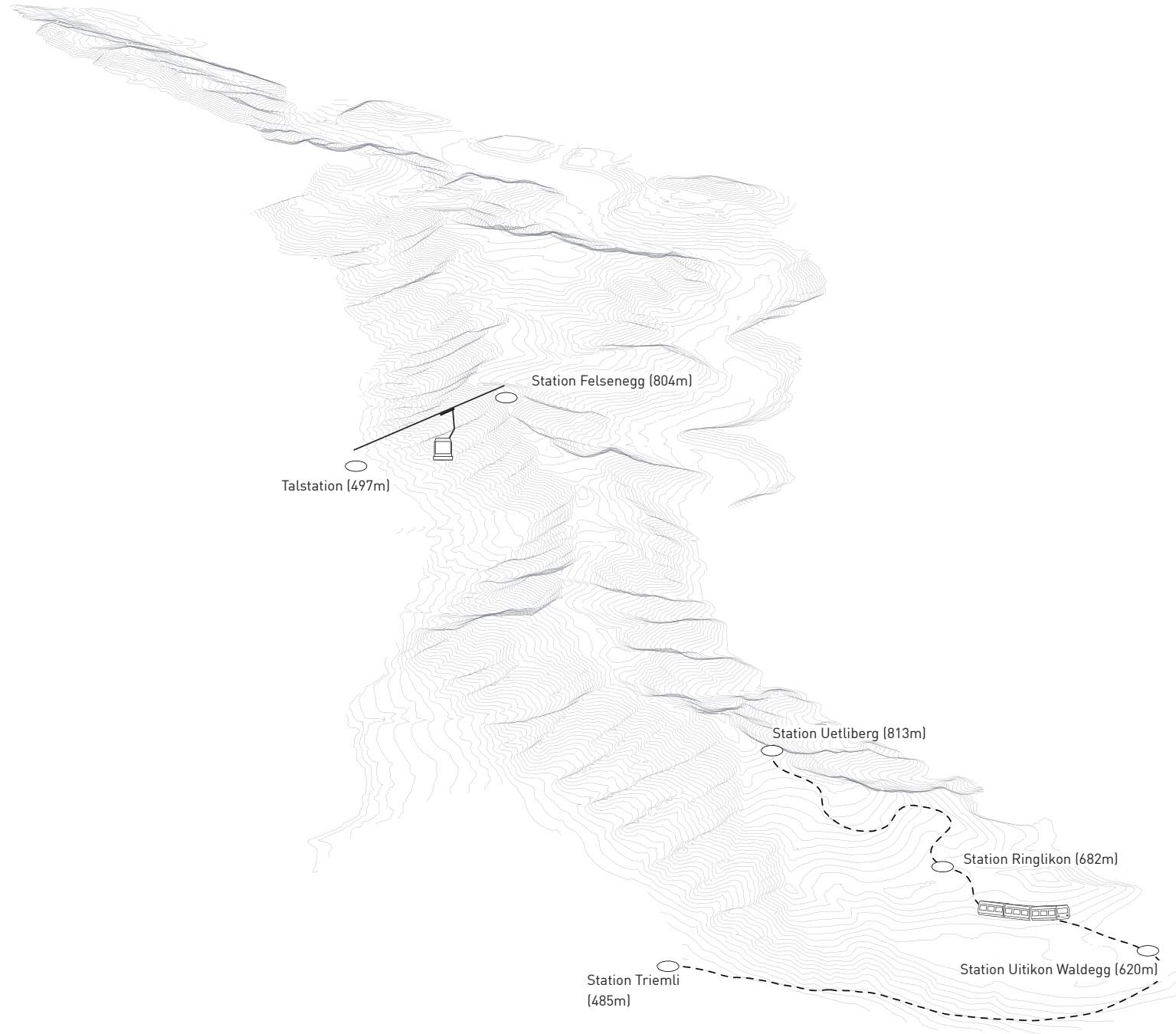
Infrastruktur

Mobile Erschliessung

Der touristischen Bedeutung entsprechend, ist der Berg hervorragend mit Bahn und Luftseilbahn erschlossen.



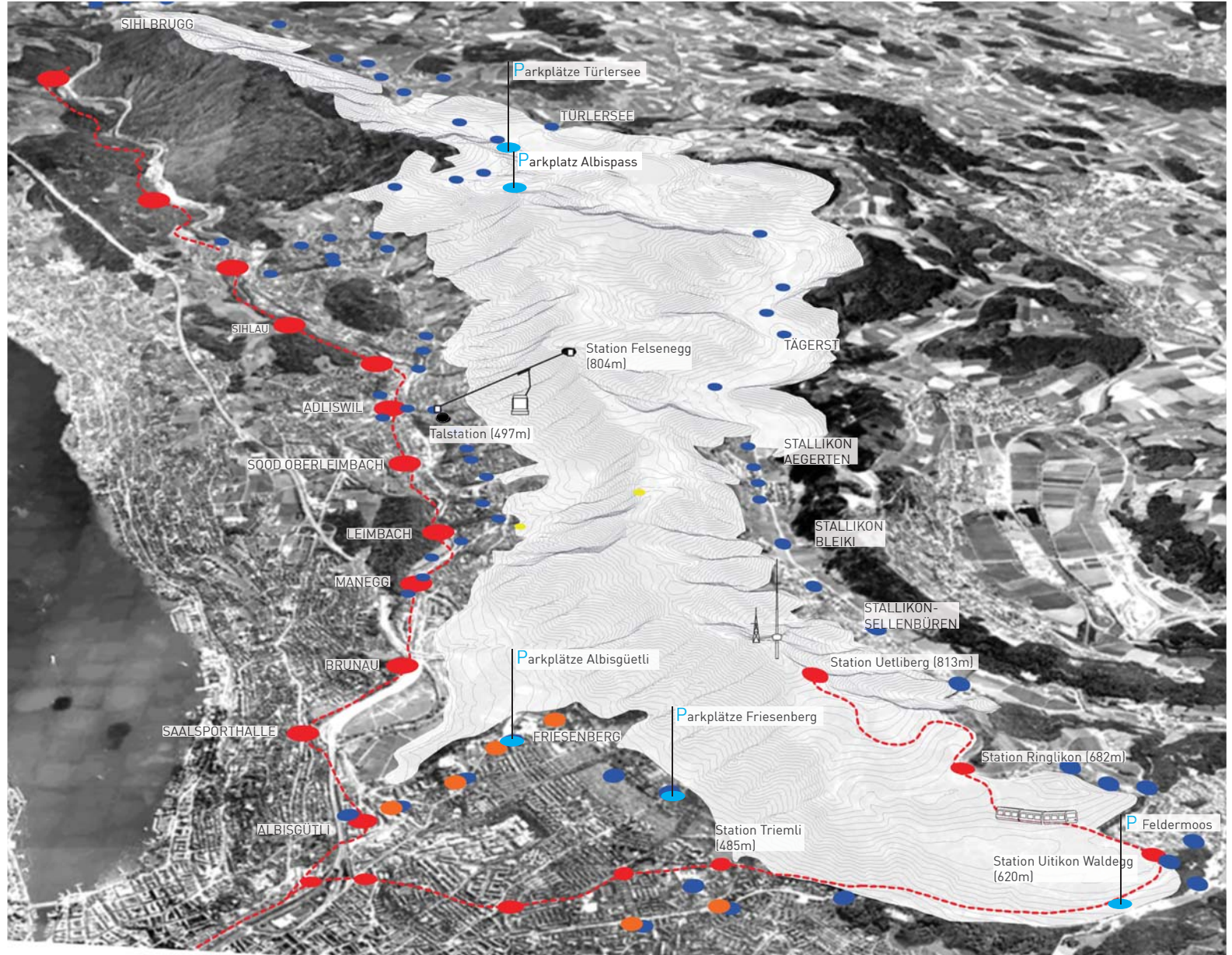
Quelle: Der Uetliberg; hier + jetzt Verlag; 2011



Infrastruktur

Öffentlicher Verkehr/MIV

Der Berg ist entlang des umlaufenden Bergfusses hervorragend über Stationen des öffentlichen Verkehrs eingebunden. Ebenso sind an wichtigen Stellen grössere Parkplätze vorhanden.







- Seilbahnstation
- Bus/Tram
- S-Bahn
- Tram
- Parkplatz

Landschaftsräume

Neben der Topographie sind die herausragenden bestehenden Naturräume in unmittelbarer Nähe zur Stadt entscheidend für die Attraktivität des Berges.

Je nach Ausrichtung und Lage ergibt sich ein vielfältiges Patchwork von ineinandergreifenden Räumen mit unterschiedlichen Atmosphären, Nutzungen und rechtlichen Festsetzungen.



-  Waldgebiet
-  WNB Waldstandorte von naturkundlicher Bedeutung
-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet

Landschaftsräume

Waldflächen



Standort Uetliberg

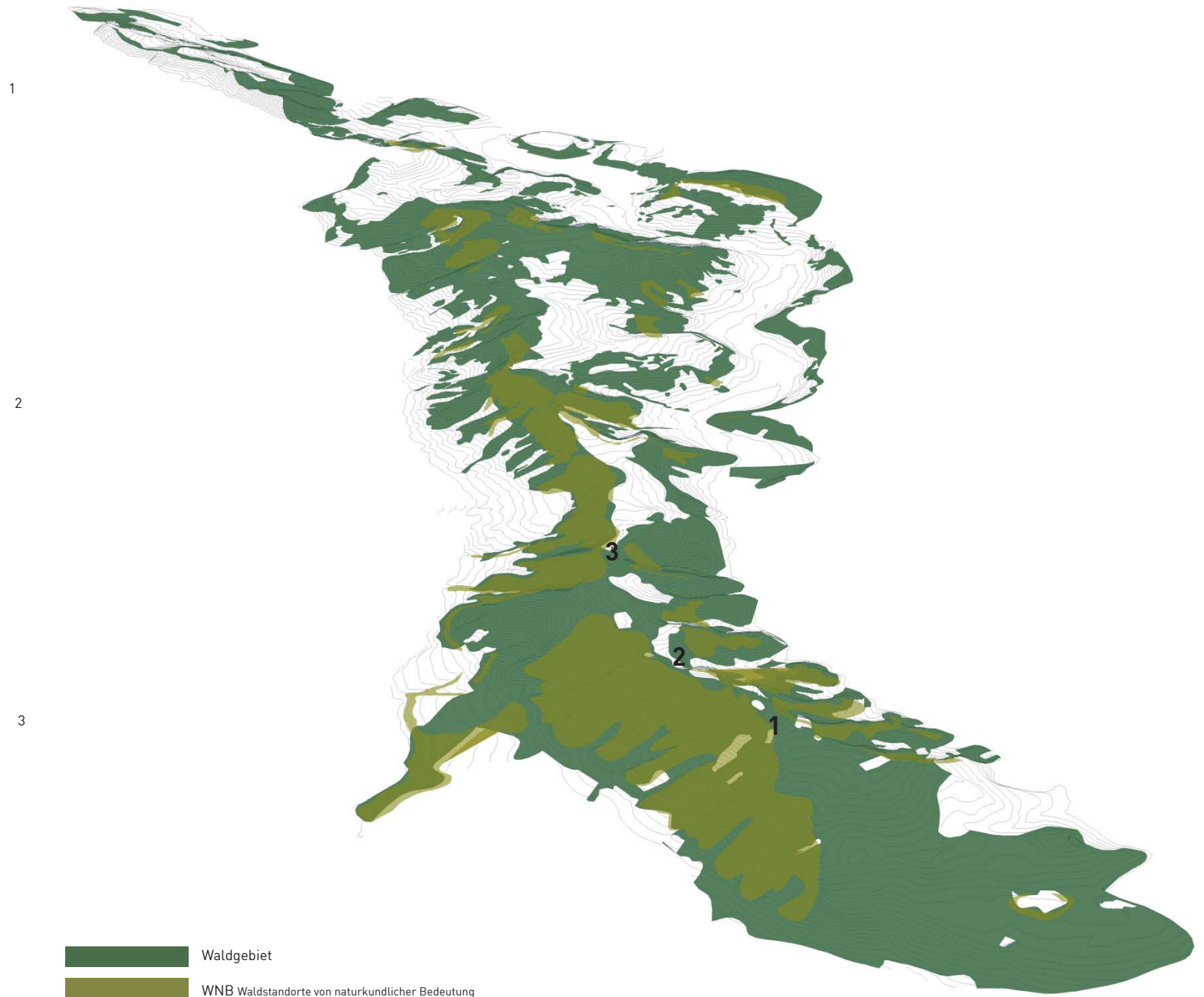


Standort Mädiker Boden



Standort Fallätsche

Quelle: www.gis.zh.ch



Landschaftsräume

Naturschutzgebiet



Naturschutzgebiet Hueb

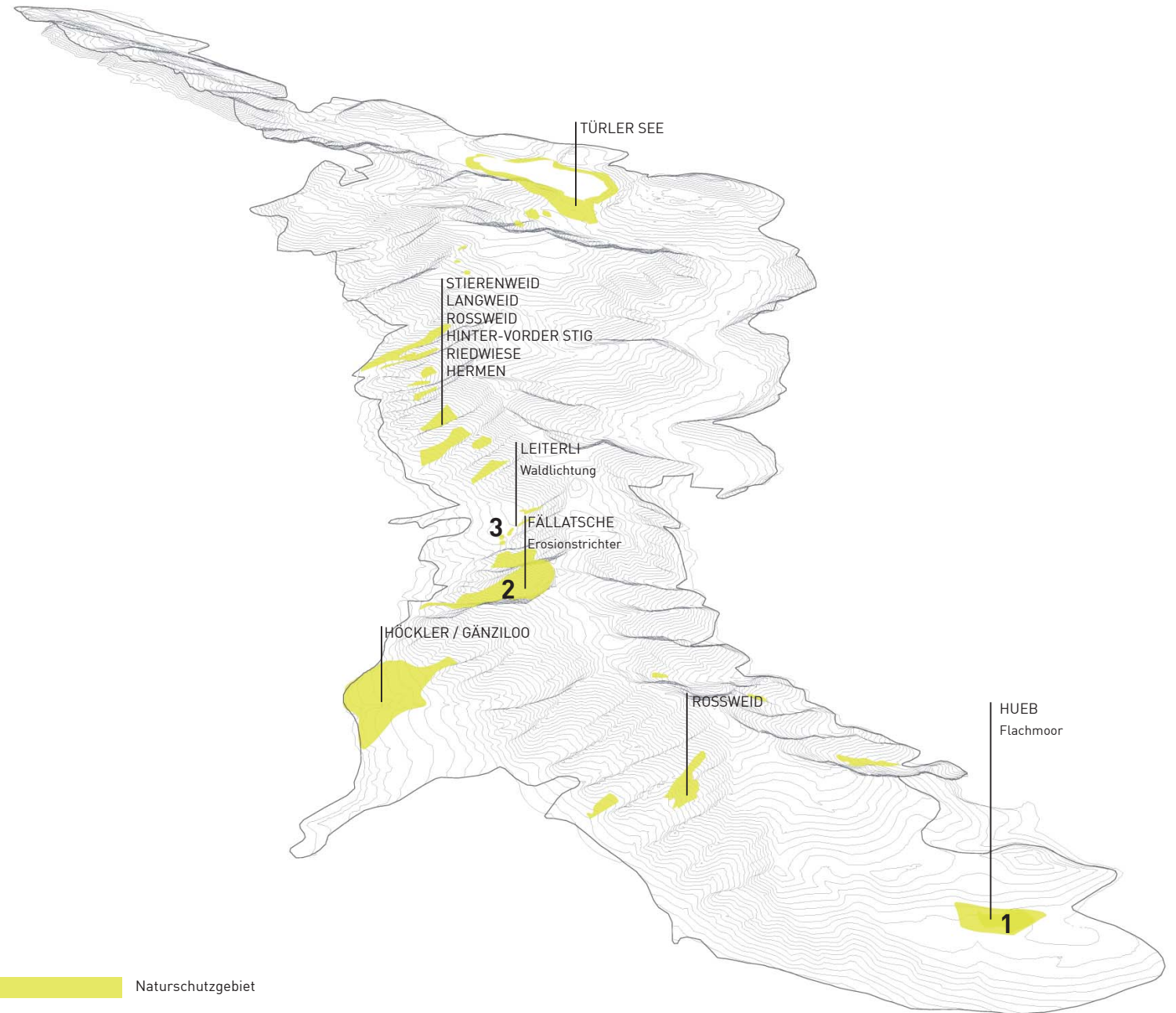


Naturschutzgebiet Fällatsche



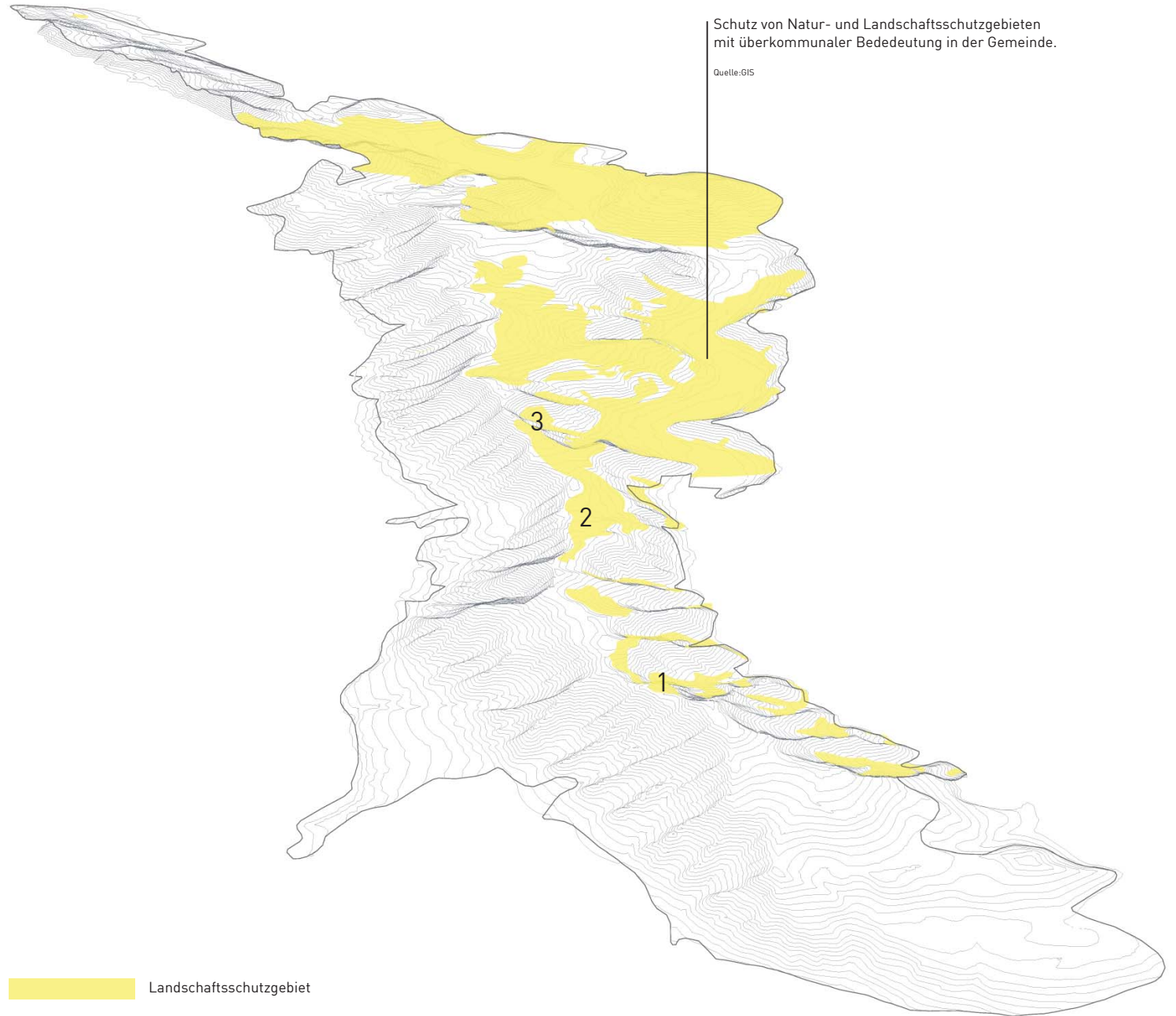
Naturschutzgebiet Leiterli

Quelle: www.katasterauskunft.stadt-zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch



Landschaftsräume

Landschaftsschutzgebiet



Landschaftsräume

Wasser



Türlersee



Bachlauf

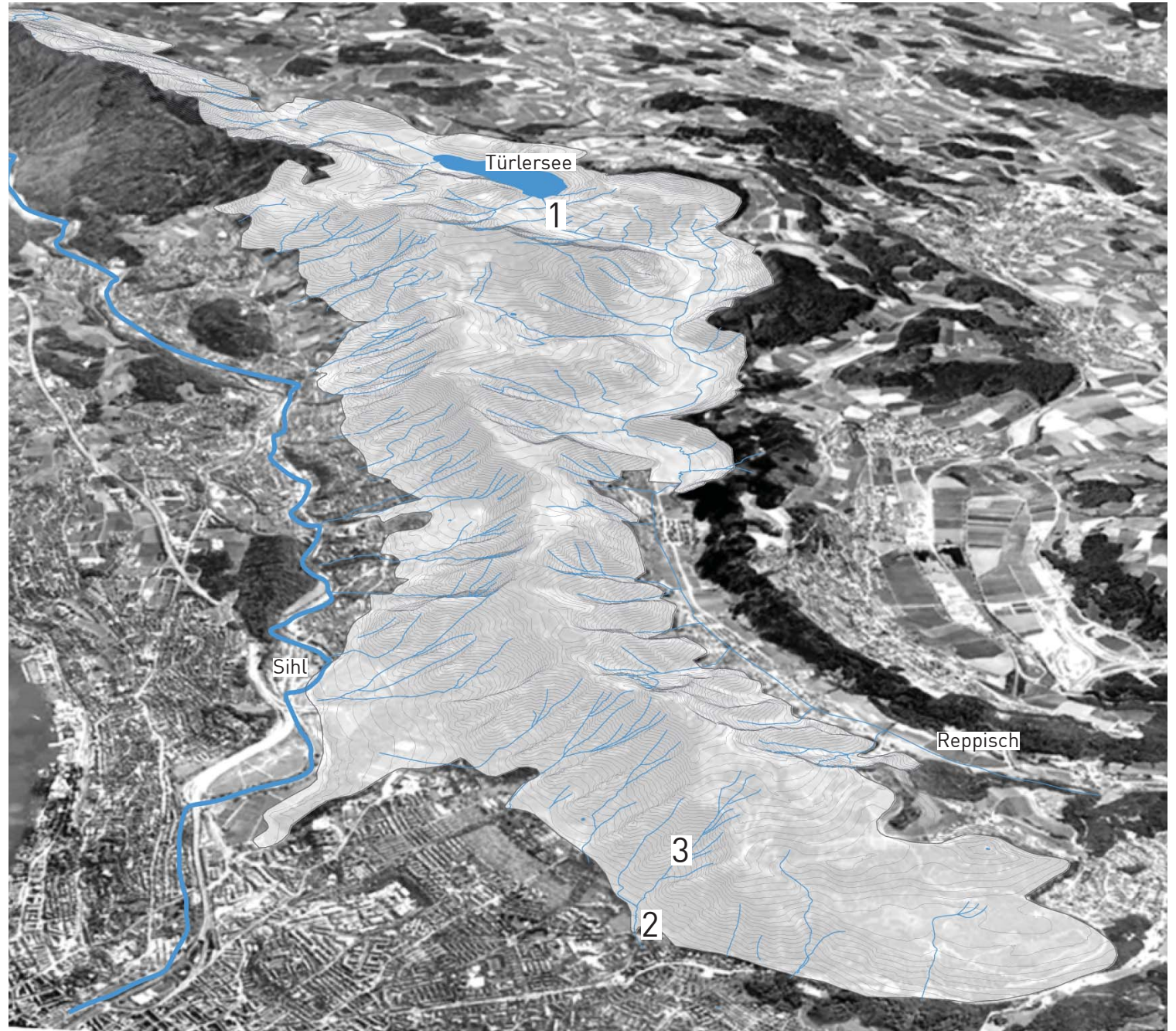


Querung Bach

1

2

3



Erschliessung

Wanderwege

Der Berg ist mit einem vielfältigen Netz von Wegen mit unterschiedlichem Zielpublikum überzogen

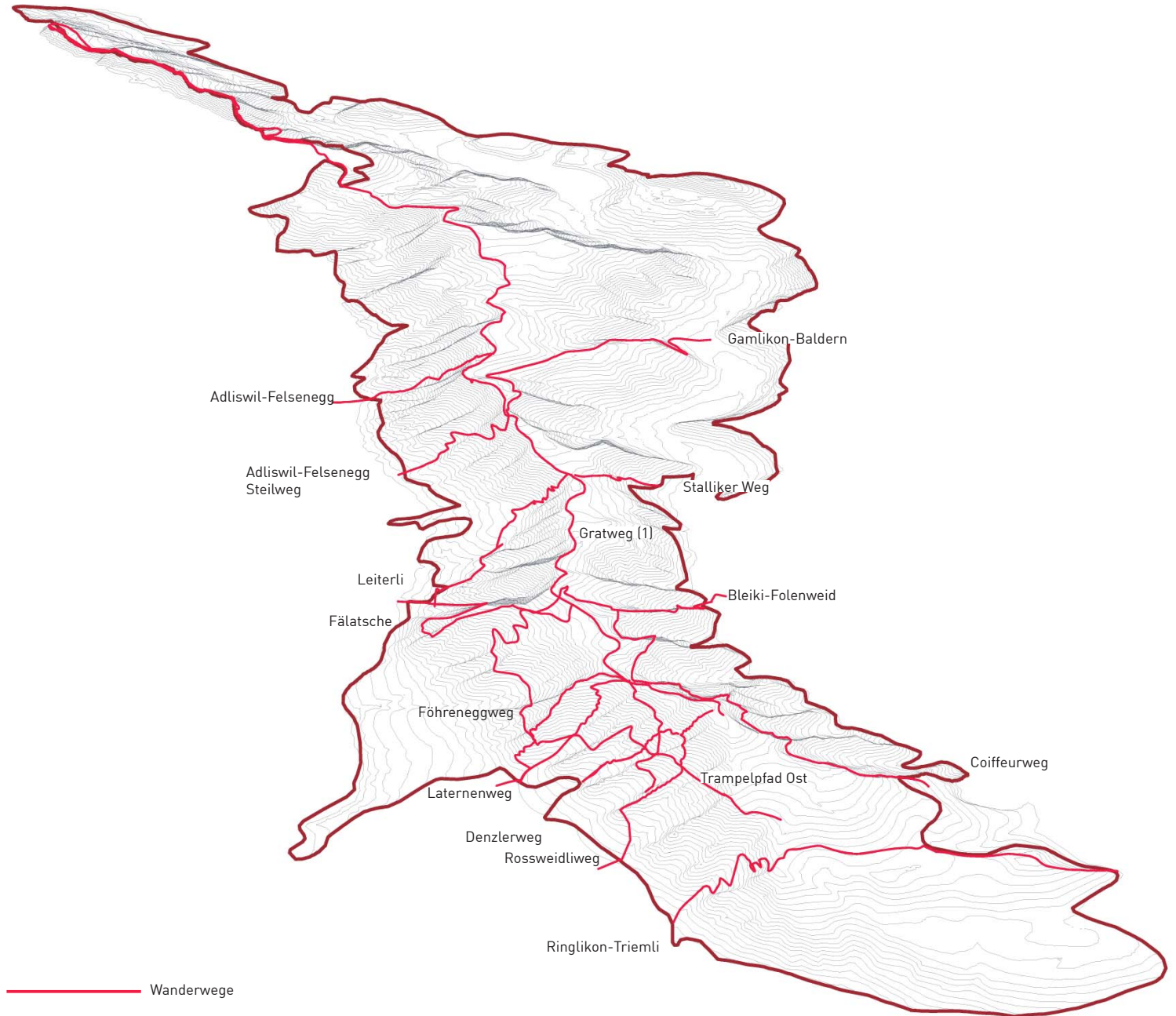


Gratweg



Der Uettiberg; hier + jetzt Verlag; 2011

Quelle: www.gis.zh.ch



Erschliessung

Sonstige Wege

Die Wege bündeln sich entlang dem Bergfuss, dem Berg-
rücken und in wenigen Vertikal- Verbindungen



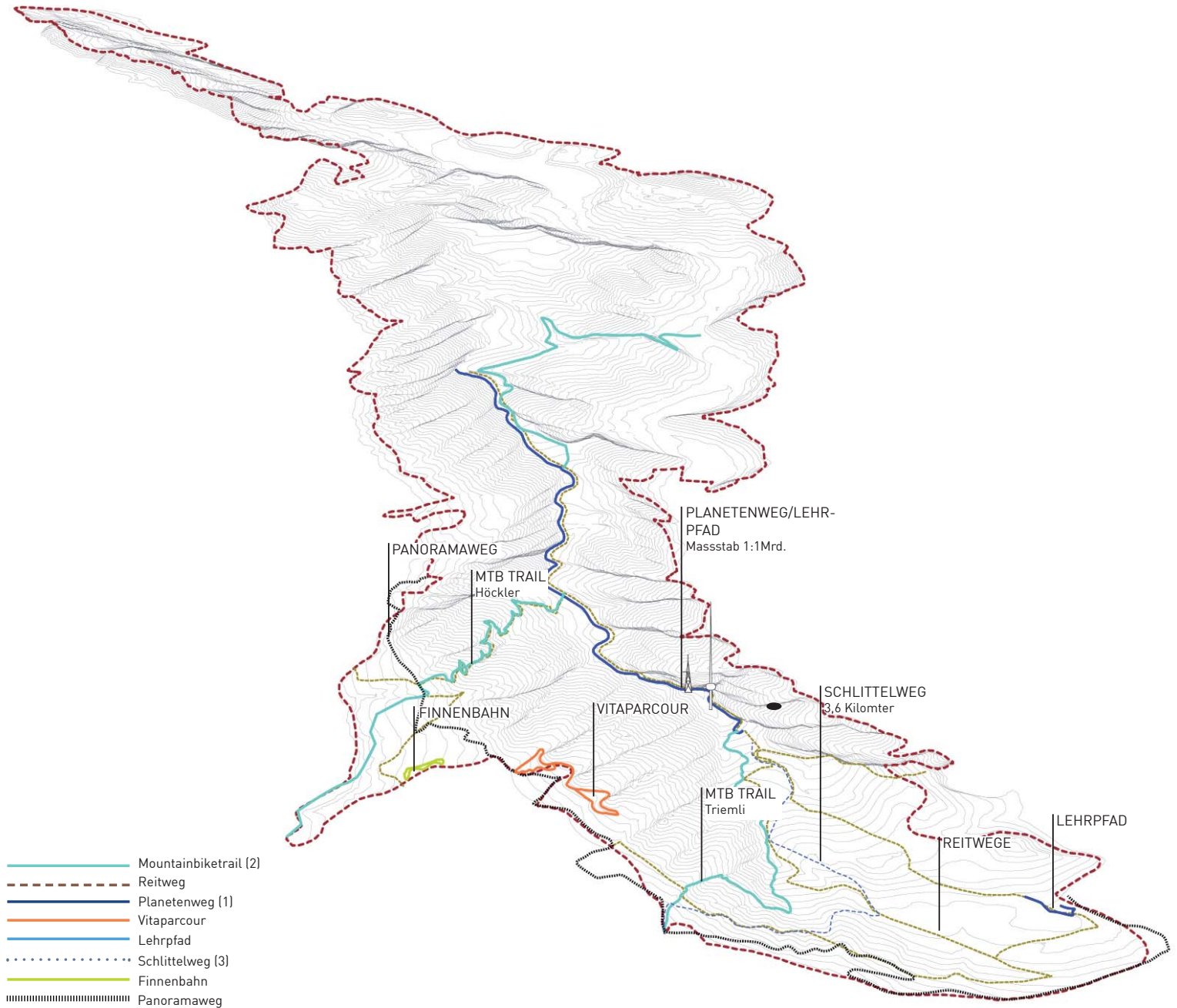
1 Planetenweg



2 Mountainbiketrails



3 Schlittelweg



Orte

Burgen und Relikte

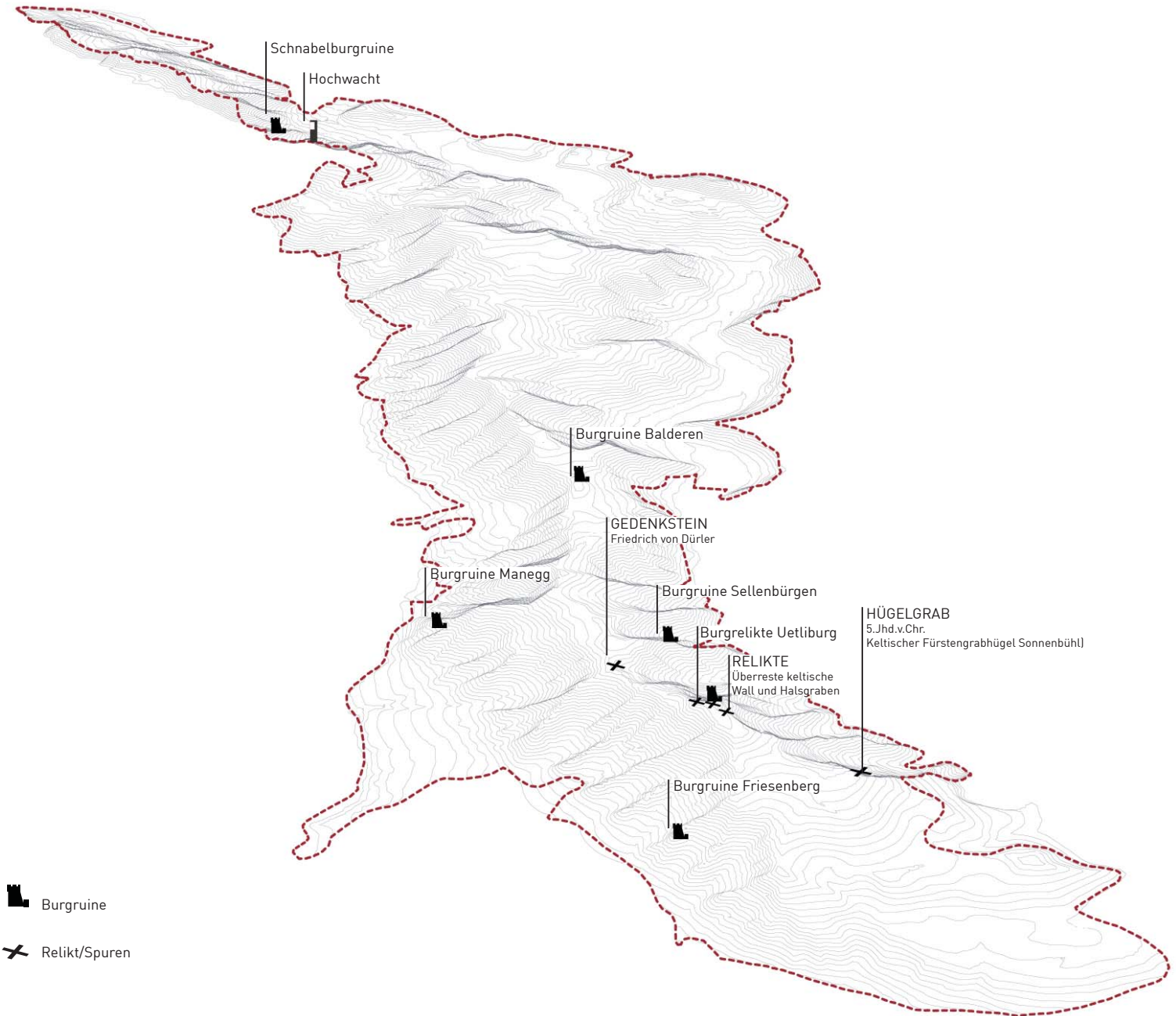
Entsprechend der strategischen Bedeutung des Berges sind heute noch eine Vielzahl von historisch bedeutenden Orten vorhanden. Diese konzentrieren sich grösstenteils auf den Bergrücken.



1714



Zürcher Kantonskarte 1566



Orte

Punktuelle Erholungseinrichtungen

Die Einrichtungen bündeln sich entlang des Bergrückens und in Stadtnähe am Bergfuss.



Restaurant Hotel Felsenegg

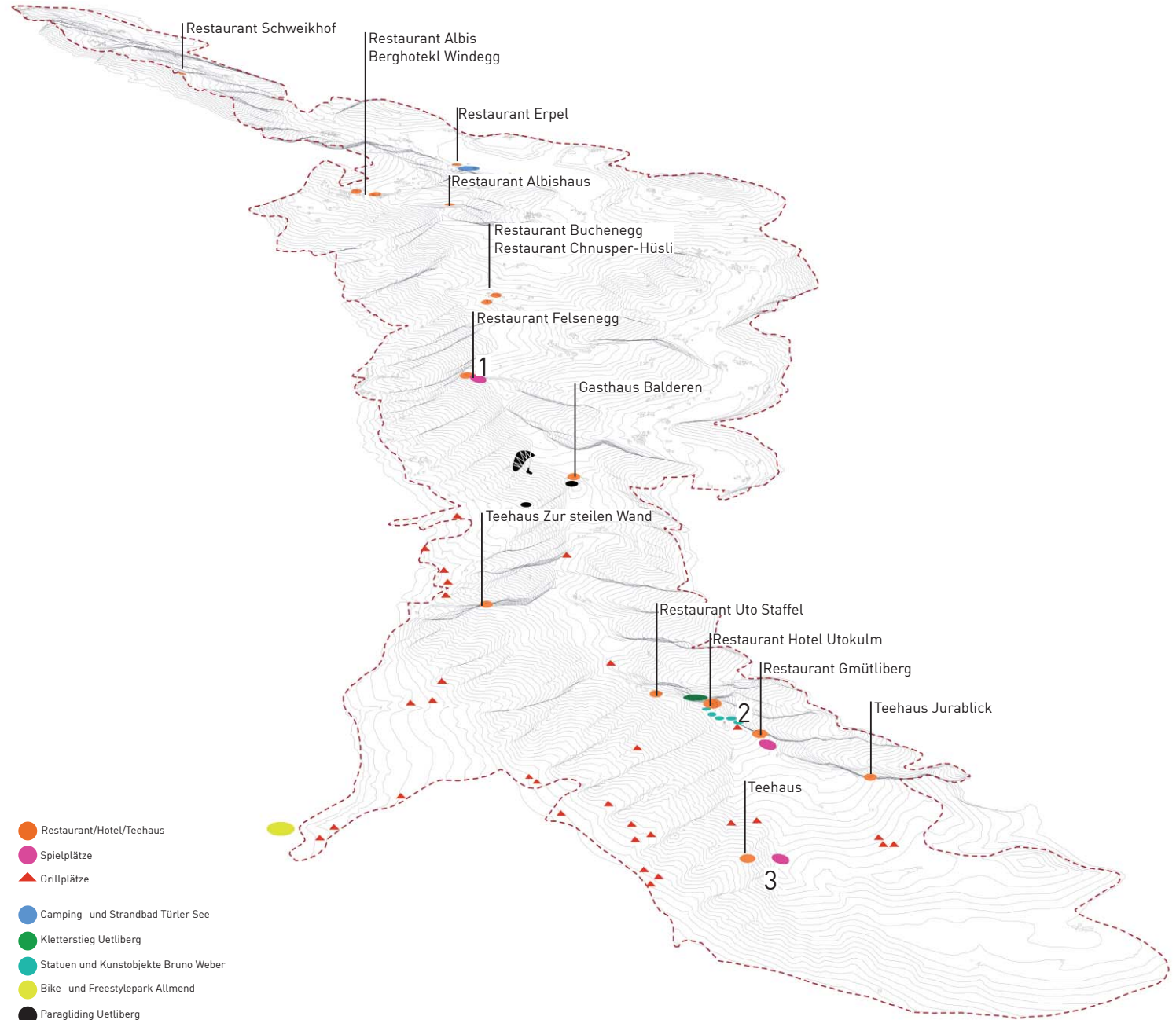


Uetliberg



Spielplatz Uetliberg

Quelle: www.wandersite.ch



Konzept Entwicklungsschwerpunkt Erholung

Zielbild

Entsprechend der topografischen Situation konzentrieren sich die bestehenden Erholungsaktivitäten auf wenige klar ausschcheidbare Orte.

Der Berg Rücken

Berg Rücken HOT SPOT
Ereignisort

Der Berg Fuss

Kontaktzone mit Albisgebirgskette
Berg Fuss HOT SPOT
Ereignisort

Die Runsen und Vertikalverbindungen

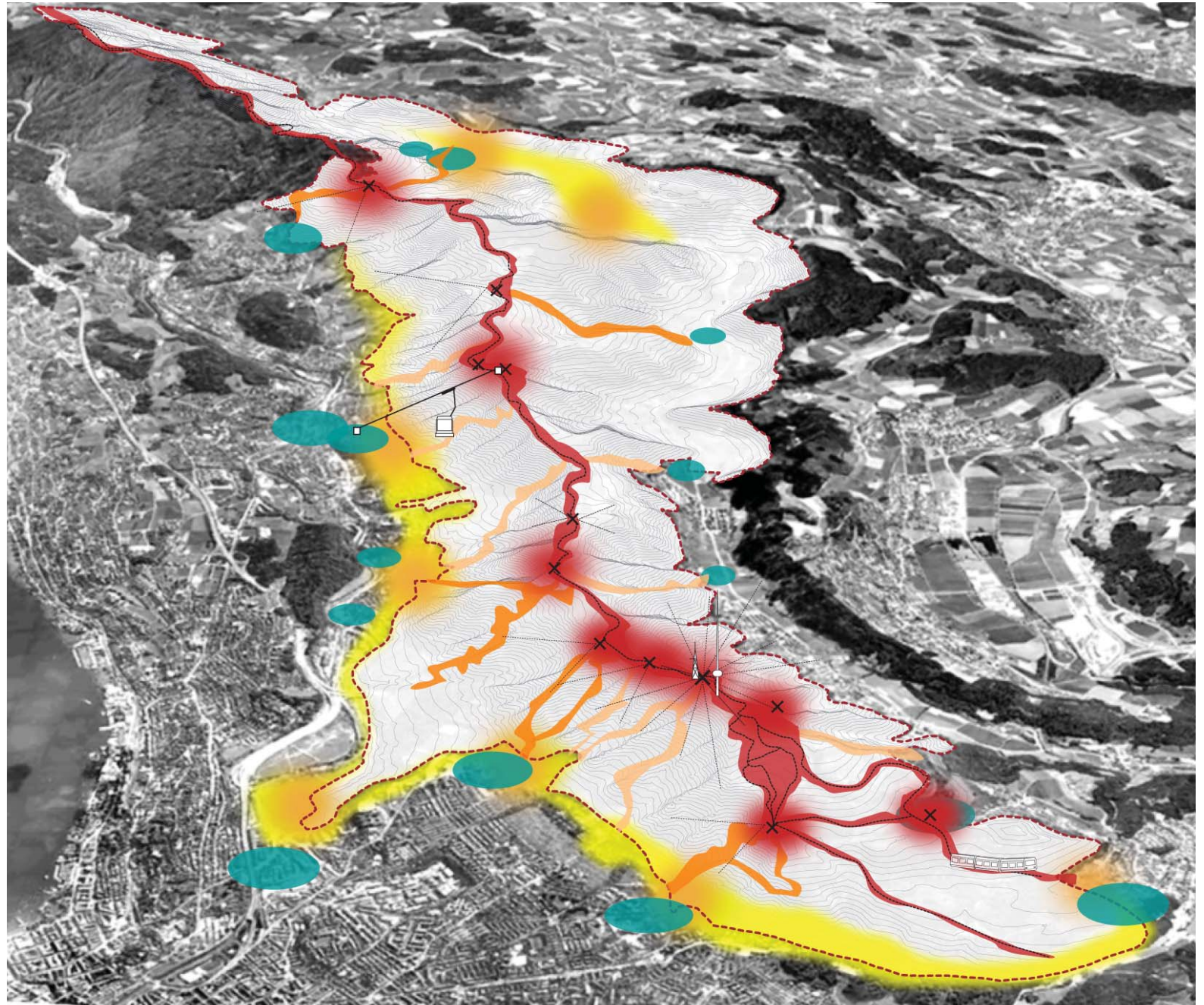
1. Priorität
Hoher Nutzungsdruck

2. Priorität
Geringer Nutzungsdruck

Die Pforten
Eingangszonen Albiskette

Diese Konzentration auf wenige Orte erlaubt ein weitgehend konfliktfreies Nebeneinander von Natur- und Erholungsräumen.
Die weitere Entwicklung der Erholungsnutzung auf dem Uetliberg soll sich auch in Zukunft auf diese Fokusgebiete konzentrieren.

--- Perimeter SVO Gesamt



Der Bergrücken

VERKEHR
Uetlibergbahn
Hochseilbahn

FUNKTION
Aussicht
Geschichte



NUTZUNGEN
Wandern
Velo fahren
Reiten
Walking
Laufen
Hunde



ORTE
Gasthäuser
Teehäuser
Spielplätze
Grillplätze
Picknick
Kletterfelsen



HOTSPOT



Begriffserklärung

HOTSPOT = Ereignisort
B = Bergrücken
Intensiv = Intensive, konzentrierte Nutzung des Ortes

HOT SPOTS **B** INTENSIV

Sihlbrugg

Oberalbis

Schnabelburg und Hochwacht

Türlersee

B13 Albis

B11 Felsenegg

B12 Buechenegg

Luftseilbahn

B18 Fällatsche

Mädikon

B10 Burg Balderen

B19 Balderen

B17 Annaburg

B16 Uto Staffel

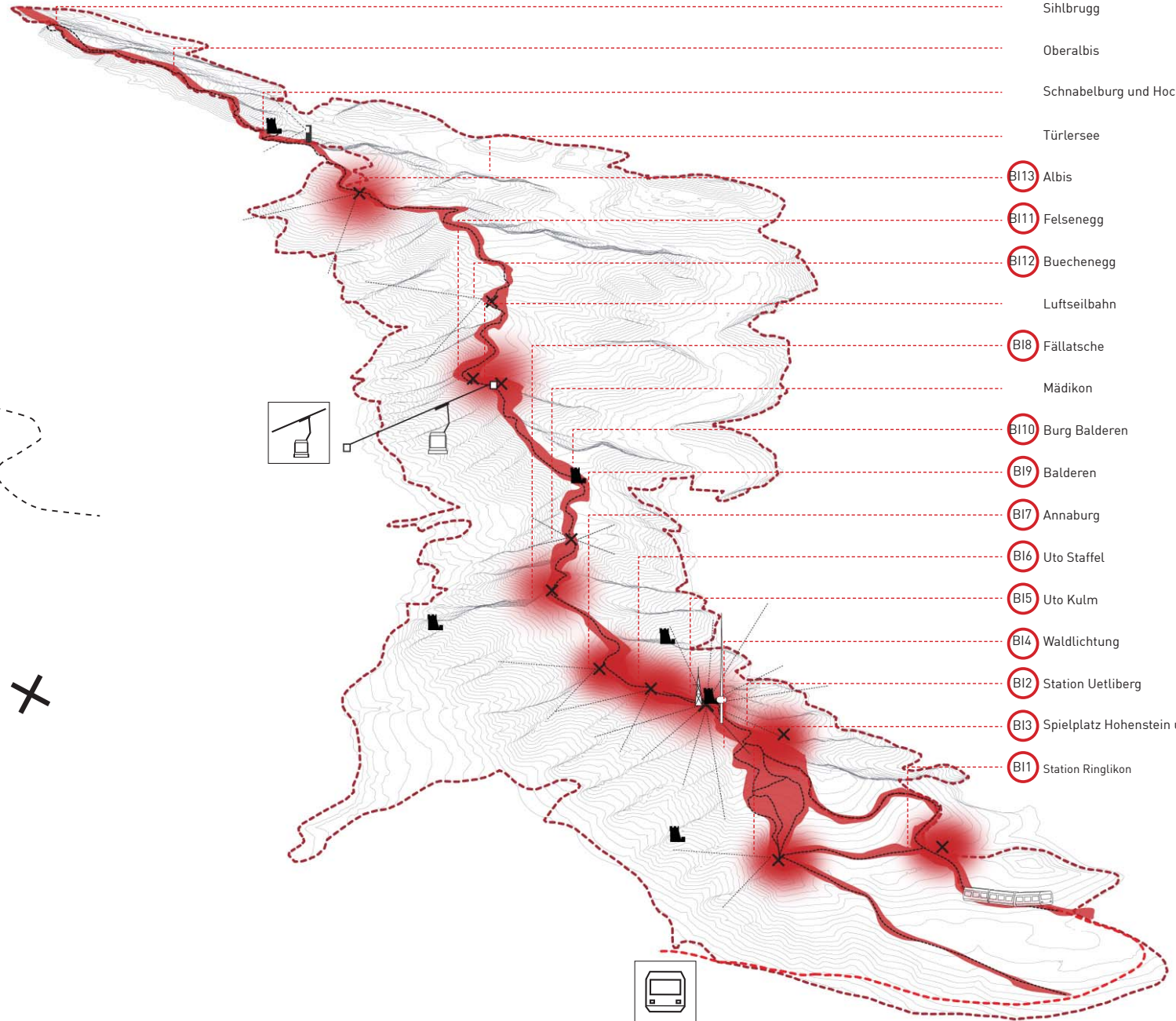
B15 Uto Kulm

B14 Waldlichtung

B12 Station Uetliberg

B13 Spielplatz Hohenstein und Teehaus

B11 Station Ringlikon



Der Bergfuss

Entlang dicht besiedelten Gebieten /
Entwicklungsgebiete

Bergfuss  HOTSPOTS 

FUNKTION

Leitsystem
Aussicht
Lehrpfad



NUTZUNGEN

Laufen
Walking
Inlineskating
Velo fahren
Individualsportarten (Drachensteigen, Ballspiele etc.)
Reiten



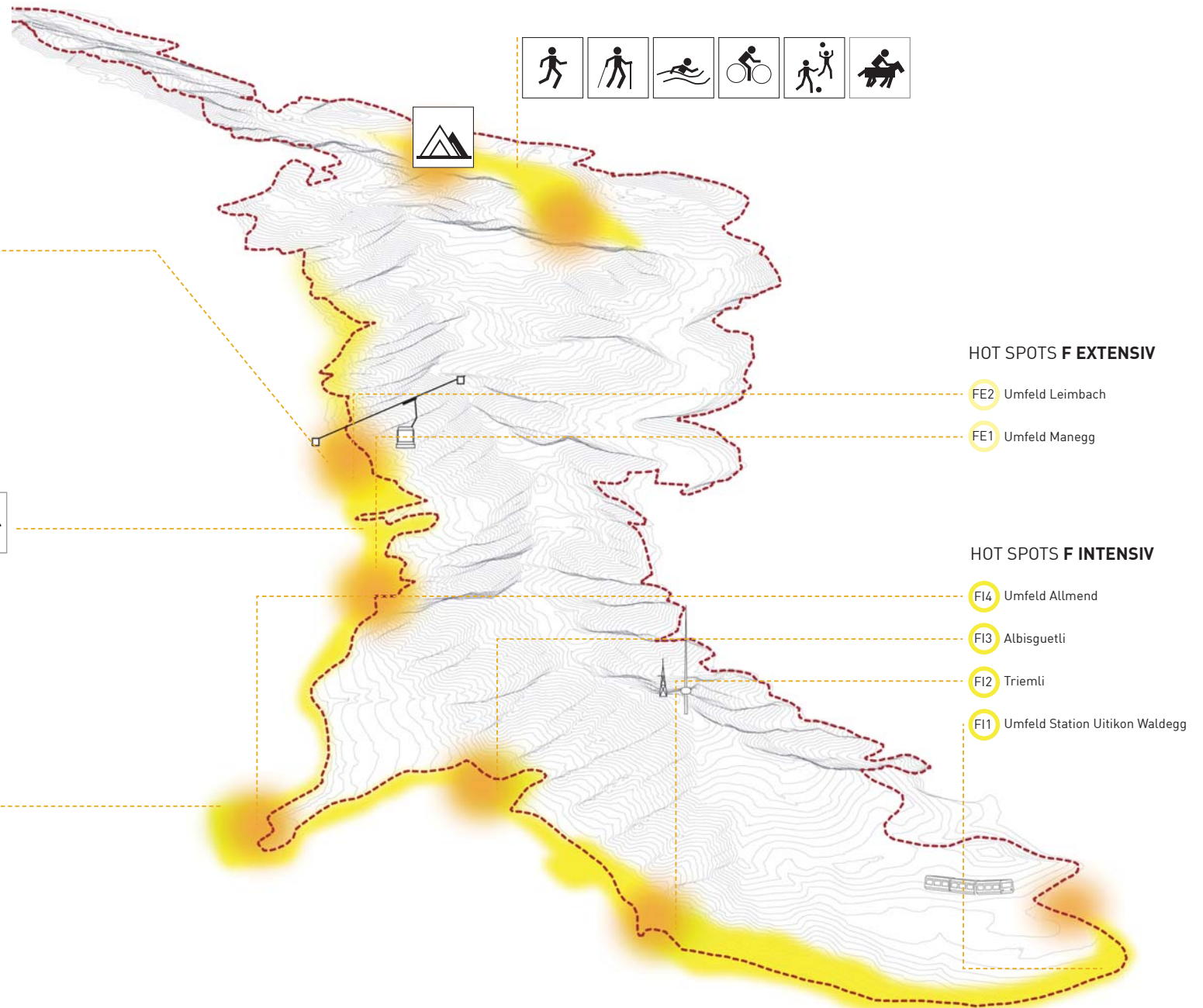
ORTE

Camping
Friedhof
Spielplatz
Grillplatz
Picknick
Allmend
Sportfeld




Begriffserklärung


HOTSPOT = Ereignisort
F = Fuss des Berges
Intensiv = intensive, konzentrierte Nutzung des Ortes
Extensiv = ausgeweitete Nutzung des Ortes




Die Runsen und Vertikalverbindungen

Ausgewählte Runsen.
Verbindungen Bergrücken - Hangfuss mit guter ÖV Anbindung.

1. Priorität 
Hoher Nutzungsdruck

2. Priorität 
Geringer Nutzungsdruck

ÖV Station
Pforte 

FUNKTION
Aussicht
Geschichte



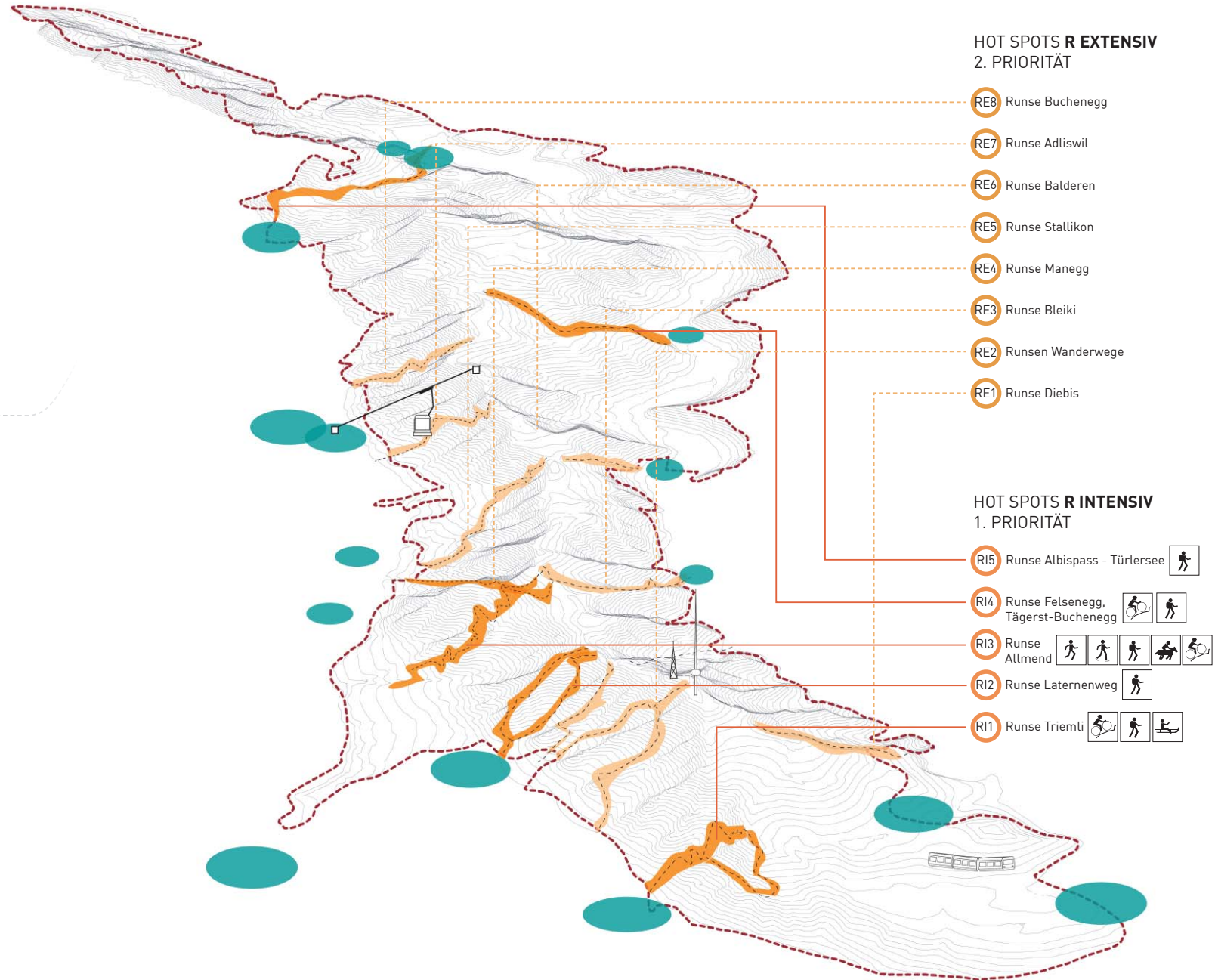
NUTZUNG
Wandern
Mountainbike
Schlitteln

ORTE
Teehäuser
Picknickplätze



Begriffserklärung

HOTSPOT = Ereignisort
R = Runsen
Intensiv = intensive, konzentrierte Nutzung des Ortes
Extensiv = ausweitete Nutzung des Ortes



Die Pforten

VERKEHR

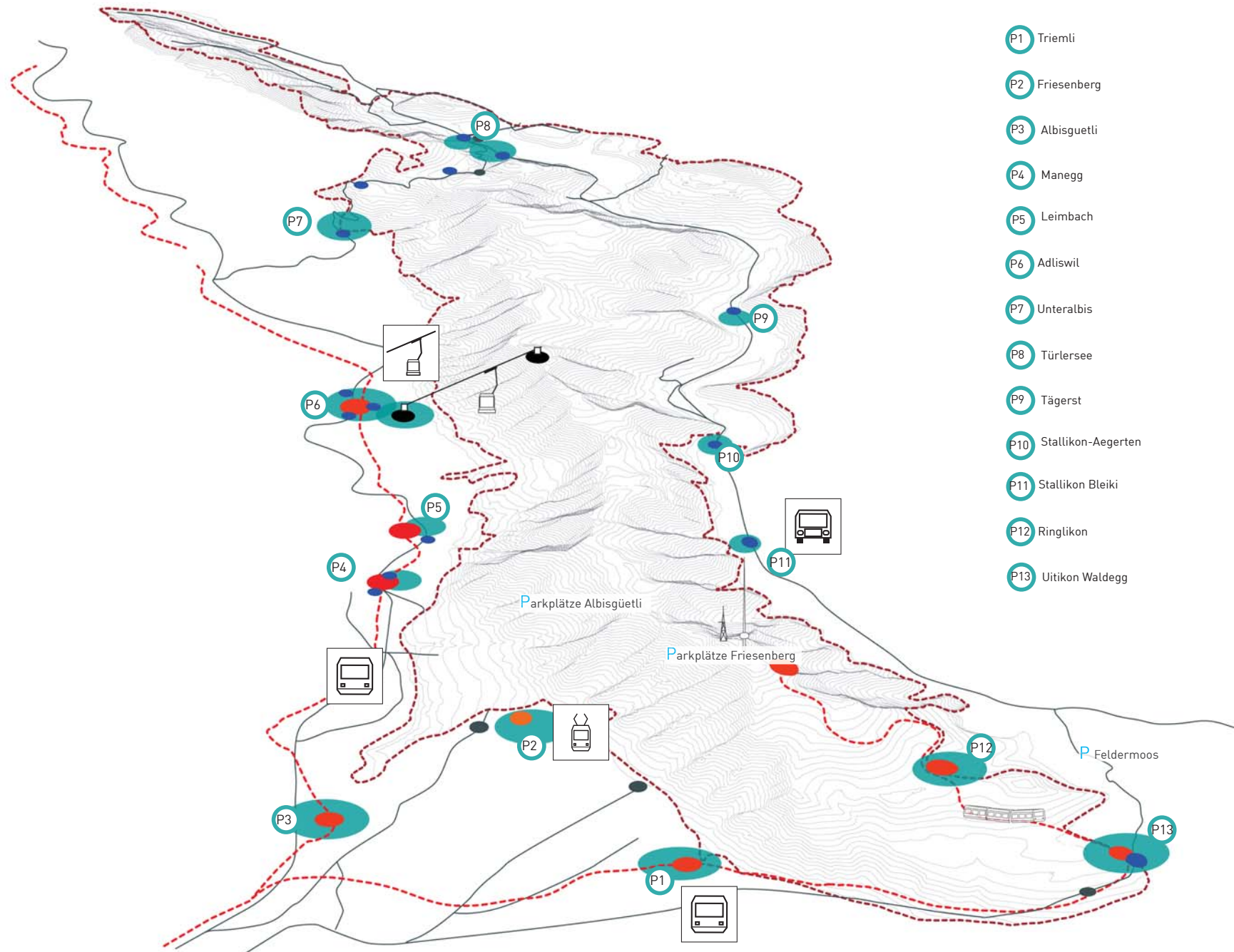
- Uetlibergbahn
- Hochseilbahn
- Tram
- Bus
- Seilbahnstation
- Bus/Tram
- S-Bahn
- Tram
- Parkplätze
- Strassen
- - - S Bahn

FUNKTION



Begriffserklärung

P = Pforte



- P1 Triemli
- P2 Friesenberg
- P3 Albisguetli
- P4 Manegg
- P5 Leimbach
- P6 Adliswil
- P7 Unteralb
- P8 Türlersee
- P9 Tägerst
- P10 Stallikon-Aegerten
- P11 Stallikon Bleiki
- P12 Ringlikon
- P13 Uitikon Waldegg